

three nights

directors statement

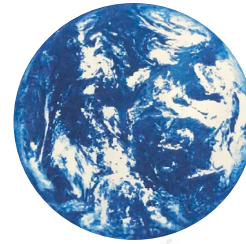
Im August 2021 bin ich während einer Reise in Italien auf einen aussergewöhnlich weissen Strand gestossen. Auf den ersten Blick war er wunderschön, doch als ich mich gedreht habe sah ich eine grosse Fabrik. In einer späteren Recherche habe ich herausgefunden das der Strand seine Farbe künstlich durch die Fabrik erhielt, welche über Jahrzehnte ihr Abwasser ins Meer leitete.

Dieses Erlebnis inspirierte mich für diesen Film. Was befindet sich ausserhalb der Wunderschönen Postkarte? Was blenden wir gerne aus? In fünf Postkartengrüssen erzählt eine Person ihre Erlebnisse an diesem Strand. Diese Postkarten werden im Laufe ihres Lebens geschrieben und beinhalten eine Zeitspanne von ungefähr 50 Jahren. Ihre Fragen an den Horizont, an den Tod, ans Meer. Ob wir mit allem verbunden sind? Wäre schön... In einer essayistischen Weise wird dieses Voiceover der Faden sein um Bilder und Klänge des Strandes zu einem Gewebe zusammenzunähen.

Der eingereichte Ausschnitt von 7 Minuten beinhalten die Postkarte Nummer 3 und befindet sich somit in der Mitte des Filmes.

Der Horizont ist auch Metapher für eine Veränderung der Zeitwahrnehmung weg von einer linearen, hin zu einer zyklischen. Wenn wir am Strand den Horizont sehen, wirkt er wie eine gerade Linie, aber wenn wir versuchen das grosse Ganze zu sehen (Kreisläufe, Ökosysteme usw.) dann entpuppt sich diese Linie als Kreis. Auf dieses Bild kommt der Film immer wieder zurück. Zwischen den Postkartentexten werden Bilder von Horizonten zu verschiedenen Tageszeiten und Lichtstimmungen gezeigt.

Im Anbetracht der Klimakrise und einem ausbeuterischen Verhältnis zur Natur sind wir an einem Punkt angelangt, wo wir unser Menschenbild neu definieren dürfen und unsere Abhängigkeit von der Natur schätzen lernen und nicht deren Unabhängigkeit anstreben. Ich glaube dass Film- und Kulturschaffende durch ihre Arbeiten eine Möglichkeit besitzen den Status quo unseres Menschenzentrierten Weltbildes zu reproduzieren oder auch neue Formen des Zusammenlebens mit anderen Lebewesen zu imaginieren. Weg von einem menschenzentrierten Anthropozentrismus, hin zu einem holistischen Physiozentrismus. Wir (Crew) versuchen in Co-produktion mit dem Strand, den Insekten, dem Wasser, dem Schwemmholz usw. im Film ein Gefühl von Verbindung zu kreieren. Unsere Vorfahren sind das Fundament für unsere Generation, sowie auch wir das Fundament für die zukünftigen Generationen sind. Sie werden auf unserer Sandschicht ihre Gegenwart bauen. Unser Einfluss beginnt nicht mit der Geburt und endet mit dem Tod wie etwas lineares, es geht nach dem Tod weiter in Form von einer anderen Molekül zusammensetzung, wenn wir verwesen oder uns kremieren lassen.



until tomorrow



synopsis

und dann kamen wir jedes zurück, türkis funkeln-
des Meerwasser, gebleichter Sand, Menschen baden
in der Sonne, treiben im Wasser, spielen im Sand,
Sandburgen verblissen in den Wellen, jedes Jahr
fahren Menschen an den ungewöhnlich weissen
Strand, um die Sorgen in der weite des Ozeans abzu-
waschen, den Alltag für einige Tage zu vergessen,
im Hintergrund des Strandes stehen Kühltürme, ein
Industriegebiet befindet sich im Rücken des weissen
Sandes, der weisse Dampf einer Chemiefabrik
wird zu Wolken, welche die warmen Strahlen der
Sonne gelegentlich verdecken, geblendet von dem
strahlendem Weiss besucht eine Person während
ihres Lebens immer wieder den selben Strand und
schreibt Postkarten aus diesem paradiesischen
Ort, sie beschreibt Erinnerungen, stellt fragen an
den Horizont, wie ihr Kind am selben Strand die
erste Sandburg baute und wie sie Jahre später das
letzte Mal als Mensch im Meer badete, die letzte
Karte schreibt ihre Tochter, da ihre Mutter an einer
Krankheit verstorben ist. weisser Rauch breitet sich
aus, ein Wal strandet,

